

Pressemitteilung

Hans Arp Purzelblätter

Bestandskatalog der Papierarbeiten im
Arp Museum Bahnhof Rolandseck



Ohne Titel, 1952, 61,5 x 19,8 cm, Collage: Papiers déchirés, aquarelliert

Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39, Fax +49 (0) 2228 9425 21, seiffert@arpmuseum.org

Der Bestandskatalog »Hans Arp. Purzelblätter« der Papierarbeiten im Arp Museum Bahnhof Rolandseck wurde vom Museumsdirektor Dr. Oliver Kornhoff herausgegeben. Die Texte stammen von Astrid von Asten, Dr. Oliver Kornhoff, Sarah-Lena Schuster, Anabel Runge und Thomas Huber. Der Katalog von 303 Seiten ist zum Preis von 85 Euro käuflich zu erwerben.

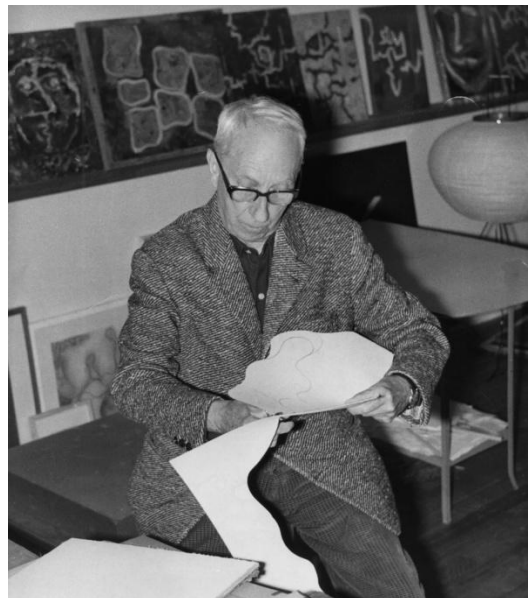
Papierarbeiten im Werk von Hans Arp

»Während die [...] Papierchen auf einen mit Kleister bestrichenen Grund niedersanken, fing das Papierbild, einem Märchen gleich, zu leben an, und ich freute mich an dem rätselhaften Duett von Natur und Muse.« **Hans Arp**

Neben der Dichtung stehen Papierarbeiten am Anfang des Arp'schen Œuvres. Bald folgt das Relief, und erst wesentlich später – Arp war Anfang Vierzig – die Skulptur. In den Jahren zuvor experimentiert er unermüdlich und das Medium Papier ist ihm eine unerschöpfliche Quelle. Auch später bleiben die Techniken seiner Papierarbeiten gleichberechtigt in seinem Werk präsent.

In den frühen Textbänden der Dadaisten Tzara oder Huelsenbeck sind seine Zeichnungen und Holzschnitte unverzichtbare Zutat.

In den Dada-Publikationen werden Arps Papierarbeiten öfter reproduziert als die Werke jedes anderen Künstlers. Seine zeitlose, ungewöhnlich farbintensive Druckgrafik begleitet von nun an über die Jahrzehnte bis hin zu seinem Tod eigene Gedichtbände und Texte seiner Künstlerfreunde.



Arp in seinem Atelier in Clamart 1960
Stiftung Arp e.V., Berlin/Rolandswerth,
Foto: André Morain

In der Sammlung des Arp Museums befinden sich Werke aus allen Schaffensphasen Hans Arps: Frühe Weimarer Zeit (Aktzeichnungen), Dada (*Construction élémentaire*), Surrealismus (*Arpaden*), sowie allen Techniken: Collage, *Papiers déchirés*, *Papier froissé*, *Découpage*, Zeichnung (Bleistift, Gouache, Tusche, Aquarell) und Druckgrafik.

Einzigartig im Bereich der Collage sind bei Arp die frühen *Papiers déchirés*. Während seine Künstlerfreunde Max Ernst oder Hannah Höch aus darstellenden Motiven eine surreale Bilderwelt kreieren, setzt er auf den ruhigen poetischen Wert seiner *Papiers déchirés*, bei denen er kleine Papierfetzen frei vor einem scheinbar unendlich weiten Hintergrund tanzen lässt. Kaum einem Künstler ist es gelungen, den freien Raum des Blattgrundes mit solcher Dimension zum Bestandteil des Werkes an sich werden zu lassen.

»Somit bilden Zeichnungen, Collagen und Holzschnitte nicht nur den wegweisenden Auftakt seines reichhaltigen Œuvres, sondern ergänzen und bereichern es lebenslang.«

Astrid von Asten

Wie mannigfaltig seine Arbeiten sind, lässt sich noch bis 28. April 2019 in der Kabinett-Ausstellung auf der Patronatsetage entdecken. Die Konzeption der Ausstellung folgt der Gruppengliederung des Katalogs und zeigt jeweils wegweisende Beispiele.

Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39, Fax +49 (0) 2228 9425 21, seiffert@arpmuseum.org

Sammlung Arp 2018

»Ich zerschnitt Berge von Papier in einer großen Euphorie«

30. Juni 2018 – 28. April 2019



Hans Arp, **Nächtliche Gaukelei**, 1962 (Collage), Arp Museum Bahnhof Rolandseck

© VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Foto: Mick Vincenz

Begleitend zum wissenschaftlichen Bestandskatalog »Arp. Purzelblätter« zeigt die Kabinettausstellung einen Querschnitt durch rund 60 Jahre seines innovativen Schaffens. Gegliedert in zehn Gruppen spiegelt die Präsentation den Katalogaufbau wider und erlaubt so einen Einblick in die vielfältigen Techniken und Themenkreise, die Arp in einer schier unendlichen Fülle von Zeichnungen, Collagen und Druckgrafiken umsetzte.

Papierarbeiten bilden, neben seiner Dichtung – und eng mit jener verbunden – den Ausgangspunkt in Arps Œuvre. Frühe, zunächst noch klassisch inspirierte Aktzeichnungen entstehen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. In den folgenden Jahrzehnten ist seiner Begeisterung für das Material keine Grenze gesetzt. Unerschöpflich, beinahe wie besessen schneidet und klebt er, zerreißt, zerknittert oder übermalt und entwickelt auf diese Weise mit dem an sich so schlichten Werkstoff Papier überraschend neue Techniken. Diese bleiben nicht ohne Einfluss auf die nachfolgenden Generationen. Und so entspringen die abgerissenen *Décollagen* des *Nouveau Réalisme* später demselben Geist wie Arps *Papiers déchirés* – vor allem in Bezug auf das Verhältnis und die Wechselwirkung von Kunst und Realität.

Wiederholt, steht bei Arps Papierarbeiten seine nicht minder wegweisende Dichtung Pate; wie etwa bei der Anordnung der Konstellationen oder den zufallsbestimmten *Papiers déchirés*. Die enge Beziehung zwischen seinen künstlerischen Techniken ist kennzeichnend für die Arbeitsweise des Künstlers. So bilden Fragmente seiner Druckgrafiken oder zerrissene Zeichnungen nicht selten den »Keim« einer neuen Arbeit.

Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39, Fax +49 (0) 2228 9425 21, seiffert@arpmuseum.org

Gegenwartsposition: Thomas Huber

Auch für den zweiten Bestandskatalog hat das Arp Museum Bahnhof Rolandseck einen zeitgenössischen Künstler eingeladen, Arps Arbeiten auf seine Weise zu deuten. Künstler wählen einen speziellen Zugang zu den Werken, sie haben einen anderen, oft einen neuen Blick. Durch diese Art der schöpferischen Zuwendung verleiht Huber Arps Werken eine überraschende Stimme. Der Schweizer Künstler hat für diesen Katalog seine eindrückliche persönliche Begegnung mit dem Schaffen Arps Revue passieren lassen.

Herausgekommen ist eine differenzierte und kenntnisreiche Liebeserklärung an Arp und ein wenig auch an das Arp Museum Bahnhof Rolandseck. Huber hat die Verbundenheit mit dem Hauspatron bereits 2004 künstlerisch umgesetzt, indem er die Bibliothek des Arp Museums gestaltete.

»In der Wertschätzung eines heutigen Künstlers, wie Thomas Huber, pointiert sich die Vergesellschaftung der Arp'schen Kunst, die auch für das Arp Museum ein zentrales Anliegen ist. Das vorliegende Buch bezeugt die Leidenschaft des Museums für die Kunstwerke, die ihm anvertraut sind.«

Museumsdirektor, Dr. Oliver Kornhoff

Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck möchte diese Leidenschaft teilen, weitergeben und nicht zuletzt der Leidenschaft anderer, seien es Leserinnen und Leser, Fachpublikum, Museumsgäste oder Künstlerinnen und Künstler, Raum geben.



Thomas Huber, Arp, 2004 (Aquarell),
Besitz des Künstlers

Kontakt:

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39, Fax +49 (0) 2228 9425 21, seiffert@arpmuseum.org